

Anmerkungen zur neuen Prognose im Zuge der Corona-Krise

Die FHG erwartet in Bezug auf die Passagiermenge eine Rückkehr auf das Niveau vor Corona im Jahr 2025. Die massive Reduktion der Flottengrößen bei fast allen relevanten Fluggesellschaften in Deutschland und Europa wird eine frühere Rückkehr erschweren, auch wenn sich die Nachfrage schneller erholen sollte. Ab dem Jahr 2025 wird der Flughafen Hannover dann wieder auf dem alten Wachstumspfad von 1,8% p.a. bei den Passagieren bzw. von 1,2% bei den Bewegungen gesehen. Voraussetzung dafür, dass ein mittelgroßer Flughafen wie der in Hannover mit hoher Wahrscheinlichkeit wieder relativ zeitnah das Vorkrisenniveau erreichen kann, ist dabei allerdings die Kombination aus 24-stündigem Flugbetrieb und intensiver Vertriebsarbeit in Bezug auf die Fluggesellschaften.

Im Hinblick auf die Flugbewegungen im Nachtzeitfenster in den verkehrsreichsten sechs Monaten, die dem DES zugrunde liegen, hat sich zwischenzeitlich eine veränderte Einschätzung der Entwicklung in Bezug auf das Prognosejahr 2030 ergeben:

- Der Prognose des DES 2030 lag unter Berücksichtigung der ernsthaften Absichtserklärung eines Anbieters („amazon“) ein Frachtszenario zugrunde, in dem eine erhebliche Zunahme der Frachtverbindungen in der Nacht unterstellt werden musste. Die typischen Flugmuster für dieses Szenario waren Flugzeuge der Gruppen S5.2 (B737F) und S6.1 (B767F). In der Zwischenzeit ist entschieden worden, das geplante Drehkreuz nicht in Hannover, sondern in Leipzig aufzubauen, so dass die Werte bei diesen Flugzeuggruppen deutlich abgesenkt werden konnten.
- Im Touristikverkehr wird die Klasse 5.2 ihren Stellenwert über alle Zeitfenster behalten. Für die Rückkehr des Verkehrsniveaus im Passagierverkehr auf Vorkrisenniveau hat die grundsätzliche Bedeutung des 24-stündigem Flugverkehrs in Hannover deutlich zugenommen. Ohne diesen Standortfaktor würden die knapper gewordenen Flottenbestände nicht auf den Flughafen Hannover gelenkt, sondern ausschließlich auf größere Flughäfen. Branchenweit wird damit gerechnet, dass sich das Angebot künftig stärker konzentrieren wird und die Bedienung der Fläche damit abnimmt. Durch das Alleinstellungsmerkmal des 24-stündigem Flugbetriebs hat Hannover die Chance, nach wie vor ein nachfragegerechtes Flugangebot zur Verfügung stellen zu können und das Vor-Corona Geschäftsvolumen wieder zu erreichen.